

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Älteste Geschichte.

Das Edelgeschlecht der Witigonen war schon um das Jahr 1220 im Besitze des südlichen Böhmen. Witigo von Plankenberg-Prčitz nahm die Orte Priethal und Friedberg als Edelsitze in Aussicht. Im Jahre 1220 schenkte er die Kapelle in Friedberg und den „Kienberger-Wald“ an die Ottauer Propstei.¹⁾ Wann und von wem diese Kapelle gebaut wurde, konnte nicht ausfindig gemacht werden. Das Benediktinerkloster Ostrow (Insel im Berauner Kreis) gründete ungefähr um das Jahr 1040 eine Ordensniederlassung (Propstei) in Ottau, die bis in die Zeit der Hussitenkriege bestand.²⁾ Man muß annehmen, daß die ersten Pfarrer von Friedberg Benediktiner von Ottau bzw. Ostrow waren. Als Pfarrer von Friedberg wird zum erstenmale ein Przebislaus genannt, der in einer Urkunde des Stiftes Hohenfurth als Zeuge aufscheint (1277). In den Jahren 1301—1307 war hier Ulrich Wosner Pfarrer, wahrscheinlich ein Weltpriester, da er ein Testament machte, das ein Benediktiner nicht hätte machen dürfen. Er muß mit den Prämonstratensern in Schlägl in einem sehr guten Einvernehmen gewesen sein, weil er dem Kloster testamentarisch 10 Wiener Pfund und ein Haus vermachte mit der Bestimmung, daß die Klosterbrüder am Tage der hl. Katharina einen feierlichen Gottesdienst halten sollen und daß sie dafür an diesem Tage eine Pitanz, d. i. ein besseres Essen bekommen sollen.³⁾

Am 29. Mai 1305 schenkte Heinrich von Rosenberg (1262—1310) — ein Sohn Wok's von Rosenberg, der das

¹⁾ Dr. Valentin Schmidt: „Versuch einer Siedlungsgeschichte des Böhmerwaldes“, Seite 14.

²⁾ Dr. P. Willibald Ladenbauer: „Das soziale Wirken der katholischen Kirche in der Diözese Budweis“, Seite 42.

³⁾ Beglaubigte Abschrift einer Urkunde im Pfarrarchiv von Friedberg.